STECKBRIEF GEOTOURISTISCHES OBJEKT

Blautopf im Ortsbereich von Blaubeuren

Status: geschützt
Typ: Quellen -> Karstquelle -> perennierend

Land-/Stadtkreis: Alb-Donau-Kreis
Gemeinde: Blaubeuren
Gemarkung: Blaubeuren

TK25-Nr.: 7524.28

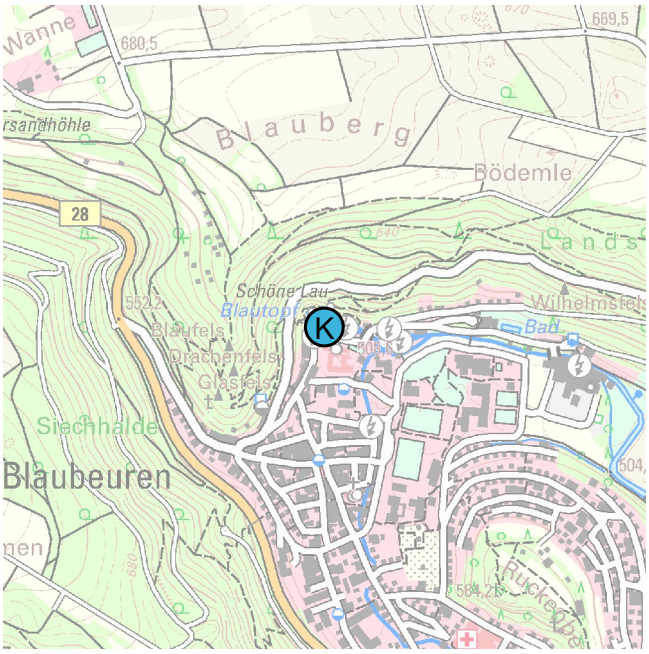
Ost/Nord-Werte: 558021 / 5362844
ETRS89 UTM32

Literatur:

Binder, H. (1989); Binder, H. & Jantschke, H. (2003); Geyer, O. F. & Gwinner, M. P. (1986); Gwinner, M. P. (1980); Hasenmayer (1984, 1986, 1986a, 1986b); Huth, T. & Junker, B. (2003, 2006); Rosendahl, W., Ufrecht, W. & Walter, R. (2006); Schöttle, M. (2007); Villinger, E. (2006); Villinger, E. (1987); Villinger, E. & Ufrecht, W. (1989)

Beschreibung:

Der Blautopf ist die schönste und zweitgrößte Karstquelle der Schwäbischen Alb. Er liegt im Scheitelbereich einer Flussschlinge des ehemaligen Donautals im Ortsbereich von Blaubeuren. Der trichterförmige Quelltopf hat eine Tiefe von 20,6 m und führt weiter in eine Wasserhöhle in den Kalksteinen der Untere-Felsenkalke-Formation (früher Weißjura delta). Ab 1961 hat der Höhlentaucher Jochen Hasenmayer die Höhle schrittweise bis zum Mörikedom (Breite 25 m, Höhe 30 m, Länge 125 m) bei 1250 m Höhlenstrecke ertaucht (1985) und im Mini-U-Boot „Speleonaut“ bis auf 1800 m befahren. Mitglieder der Arge Blautopf erforschen die Blauhöhle seit 1997 und haben sie mittlerweile auf 1700 m exakt vermessen und wissenschaftlich dokumentiert. Sie entdeckten 2005 im Äonendom auch einen bis ca. 1000 m langen Gang über der wassererfüllten Blauhöhle. Der mit Tropfsteinen bestückte Gang ist zur Zeit Gegenstand weiterer Untersuchungen. Der Blautopf weist eine mittlere Schüttung von 2270 l/s (min. 250 l/s, max. 32 670 l/s) auf und hat ein rd. 160 km2 großes Einzugsgebiet auf der Blaubeurer Alb.



© Regierungspräsidium Freiburg - Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau